

**g e l a d e n e n**  
Architekturwettbewerb

Neubau Kindergarten und Volksschule mit Turnsaal in  
Gries im Sellrain

### **Gegenstand des Wettbewerbes**

Die Erlangung von Vorentwürfen für den Kindergarten und die Volksschule mit Turnsaal in Gries im Sellrain

### **Auslober**

Gemeinde Gries im Sellrain und Gemeinde St. Sigmund

### **Betreuung**

Dorferneuerung Tirol

### **Ort**

Gemeindeamt Gries im Sellrain

### **Datum**

03.07.2008

### **Beginn**

9 Uhr 00

### **Ende:**

14 Uhr 30

**Preisgericht:**

Anwesende Jurymitglieder:

### **Sachpreisrichter**

Bgm. Julius Witting (Gries im Sellrain)

~~(Ersatz GV Christian Haider)~~

Bgm.Stv. Josef Pramstaller

~~(Ersatz GV Thomas Reiner)~~

GR Gerhard Baumann

~~(Ersatz GR Walter Haider)~~

GR Martin Haselwanter

~~(Ersatz GR Roman Kremser)~~

GR Reinhard Oberhofer

~~(GR Eva Klotz)~~

Bgm. Karl Kapferer (St. Sigmund)

~~(Ersatz Bgm.Stv. Waltraud Buchberger)~~

### **Fachpreisrichter**

Arch. DI Florian Lutz (Vertreter der Kammer)

DI Martin Schönherr (Raumordnung Land Tirol)

DI Juen Klaus (Dorferneuerung)

### **Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)**

Bmstr. Michael Perfler

Werner Andergassen – Bezirksschulinspektor

Sylvia Kofler – Kindergartenleiterin

Edith Kronenberg – Schuldirektorin

Barbara Raithmayr - Kindergarteninspektorin

### **Vorprüfung (ohne Stimmrecht):**

DI Ortner Diana (Dorferneuerung)

Kapferer Ulrich (Dorferneuerung)

## Beginn der Jurysitzung

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bgm. Julius Witting und DI Juen Klaus werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Auf Vorschlag von DI Klaus Juen wird Architekt DI Lutz Florian zum Juryvorsitzenden und Bgm. Julius Witting zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

DI Klaus Juen (Schriftführer)

DI Martin Schönherr (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Florian Lutz begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder *keinerlei Befangenheit* gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt *Verschwiegenheitspflicht* für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bericht der Vorprüfung

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- alle 5 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 1 bis 5) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.
- ein Bildausschnitt beim Projekt Nr. 5 wurde von der Vorprüfung überklebt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

10 Uhr 10 1. Bewertungsdurchgang

Die Fachjuroren stellen die Projekte einzeln vor, und erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, sie werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

Im Anschluss daran werden die eingereichten Projekte hinsichtlich ihrer Grundrisslösungen im Detail diskutiert und aus Sicht von Kindergarten und Schule durch die anwesenden Fachleute kommentiert.

10Uhr 55 1. Ausscheidungsdurchgang

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Einstimmigkeit ausgeschieden werden können. Im Folgenden werden die Projekte Nr. 1 und Nr. 4 einstimmig von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 5 in der Wertung.

11 Uhr 30 bis 12 Uhr 00 Lokalausgleich

Die drei in der Jury verbliebenen Projekte werden anhand der Modelle vor Ort diskutiert.

11 Uhr 45 2. Ausscheidungsdurchgang (beim Lokalausgleich)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt Nr. 2 einstimmig ausgeschieden. Es verbleiben somit die Projekte Nr.3 und Nr. 5 weiter in der Wertung.

12 Uhr 10 Abstimmungsrunde

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr. 5** einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Voraussetzung für die Zuerkennung des 1. Preises ist, dass die im Folgenden festgehaltenen Empfehlungen der Jury in Zusammenarbeit mit den Gemeinden umgesetzt werden.

Mittagspause 12:30 bis 13:30 Uhr

In Anschluss daran werden die Projekte einzeln in der Reihenfolge ihrer Vorstellung beschrieben.

### Projekt 1:

Das Projekt sieht zur Lösung der Planungsaufgabe einen klaren quaderförmigen sich in Nord-Südrichtung erstreckenden Kubus vor, über dem abgehoben eine geneigte Dachhaut schwebt. Die Materialität der Fassaden stellt sich als gespachtelter Verputz mit Fensterbändern dar. Damit hebt sich das Gebäude, das auch in seiner Volumetrie aus dem örtlichen Gefüge deutlich hervor tritt, bewusst von der gebauten Umgebung ab. Über eine großflächige Öffnung in der Dachfläche wird der Pausenraum (Freiklasse) belichtet.

Im Unterschied zur nach Außen gezeigten Großzügigkeit wirken die unterschiedlichen Eingangsmöglichkeiten verwirrend, die langen Gangzonen in Bezug zur Kleinheit von Schule und Kindergarten unangemessen und die geschoßweise Trennung von Schulverwaltung und Stammklassen für den täglichen Betrieb problematisch.

### Projekt 2:

Ein klarer Kubus im Bereich der ehemaligen Schule ist der städtebauliche Lösungsansatz der Projektanten. Im örtlichen Gefüge stimmig eingefügt, entspricht der Neubau durchaus der umgebenden Körnung. In seiner Materialität spielen die Projektanten mit regionalen Farb- und Materialelementen, ohne sich aber anzubiedern.

Die Klarheit der Erscheinung des Baukörpers in seiner Sichtbarkeit, findet sich nach Auffassung der Jury in der Grundrisskonzeption allerdings nicht wieder. Durch einen halbseitigen Split-Level wird die Anordnung der Ebenen unübersichtlich, was sich auch in der Grundrisskonfiguration widerspiegelt. Die Trennung von Schulverwaltung und Klassenräumen ist in dieser Form nicht vorstellbar und behebbar, die Erschließung durch das Zentrale wirkt beengend und die lang gestreckten Räume des Kindergartens (Gang/Garderobe, Ruheraum, Gruppenraum) sind arbeitstechnisch aus Sicht der Kindergartens nicht optimal. Auch erscheint das erforderliche Fluchtstiegenhaus schwer realisierbar. Die gemeinsame Zugangssituation wurde seitens der Nutzer nicht befürwortet.

### Projekt 3:

Das Projekt sieht einen Solitärbaukörper mit großzügiger innerer Raumteilung vor. Die räumliche Anordnung von Kindergarten und Schule wird in den Grundzügen positiv bewertet. Beim Kindergarten fehlt jedoch die Teilungsmöglichkeit. Leider weist der Entwurf bedingt durch den großzügigen Umgang mit dem Raum einen hohen Erschließungsflächenanteil sowohl in horizontaler Ebene wie bezüglich vertikaler Verbindungen auf (fünf volle Geschoße!). Am dadurch „abgelegenen“ Turnsaal ist die mangelhafte Ausbildung der Schmutzschleuse problematisch.

Äußerlich mag sich das Gebäude im Grundriss in die Körnung des Umfelds fügen; die Höhenentwicklung (bis zur Höhe des Glockengestühls der Kirche!) sprengt jedoch den Maßstab. Als wesentlicher Mangel wird auch die Nichterfüllung der Mindestabstände gesehen. Eine Verschiebung des Gebäudes ist zwar möglich; dadurch rückt aber das Gebäude signifikant näher an die Straße und die problematische Fassadenhöhe tritt stärker in Erscheinung.

#### Projekt 4:

Das Projekt sieht zwei in ihrer Erscheinung ähnliche, in ihrer Materialität aber gegensätzliche unterschiedliche Baukörper vor, die durch eine gläserne Erschließungsspanne miteinander verbunden sind. Die eine Seite ist als verputzter Kubus gestaltet, der westliche Teil hingegen an seiner Oberfläche als Holzbau. Obwohl die beiden Baukörper zueinander geneigte Pultdächer aufweisen, die ein Satteldach nachzeichnen wollen, wirkt die Trennung des Objektes durch die gläserne Mittelzone irritierend und kann nach Auffassung der Jury keinen Kontext zur örtlichen Typologie herstellen.

Das Raumprogramm erfüllt im Wesentlichen die Anforderungen der Ausschreibung, wenngleich gewisse funktionale Zusammenhänge wie die geschoßweise Trennung von Stammklassen und Schulverwaltung, Lage des Kindergarten im Nordwesten, Lehrmittel im UG – Klassen im OG, nicht überzeugen können. Auch ist die Anordnung des zusätzlich benötigten Fluchtstiegenhaus bei diesem Entwurf schwer realisierbar.

#### Projekt 5:

Als winkelförmiger Baukörper mit geneigten Dachflächen setzen die Projektanten den Neubau für Schule und Kindergarten in die bestehende dörfliche Struktur. Durch seine Gliederung fügt sich der Neubau wie selbstverständlich in die dörfliche Körnung ein. Der Gebäudewinkel markiert den Eingang zur Schule, der kleine Vorplatz fügt sich wie selbstverständlich in die dörfliche Abfolge von Enge und Weite.

Positiv wird auch der getrennte Eingang in den Kindergartenbereich gesehen. Die Anordnung der Räumlichkeiten des Kindergartens an der Südseite des Objektes im Erdgeschoss ist ideal und alltagstauglich.

Die Schule erstreckt sich über EG und OG, kann in Ihren organisatorisch funktionellen Abläufen aber noch verbessert werden.

In seiner Materialität orientiert sich der Neubau an der ortsüblichen Materialsprache (Putzkörper, Vorgehängte Holzelemente) ohne allerdings eine einfache Kopie dieser zu sein. Insgesamt kommt die Jury zur Auffassung, das Dimension, Gliederung und Materialität des Entwurfes der gestellten Aufgabe am Besten entsprechen.

Erforderliche Überarbeitungen - Empfehlungen des Preisgerichts:

Im Untergeschoß muss die Position von Werkraum, Stiege, WC-Einheiten (derzeit im Südwesteck) neu überdacht werden. Die Anordnung der Garderoben im Kellergeschoss (quasi 2. Untergeschoß) wird als nicht ideal erachtet. Grundsätzlich erscheint dem Preisgericht eine Neuordnung von Turnsaal, Werkraum und WC-Einheiten Kindergarten innerhalb der projektierten Kubatur erforderlich und realisierbar. Bei diesen Überlegungen ist die Belichtungssituation für den Werkraum und die Turnhalle deutlich zu verbessern. Dies kann auch z.B. über Oberlichtöffnungen erfolgen. Eine Überschneidung der Wege über die Stiege in das Untergeschoß und dem Zugang Kindergarten ist nicht erwünscht. Ein Verschieben der Stiege Richtung Nord - Osten ist zu prüfen.

Die Schulverwaltung (Direktion etc.) ist ins Obergeschoss zu den Stammklassen zu verlagern. Der Gruppenraum kann im Erdgeschoß angeordnet werden. Eine Überarbeitung der Anordnung von WC-Einheit und Garderobe ist anzustreben. Die Garderoben müssen zentral im Erdgeschoß (Nähe Eingang) untergebracht werden.

Im Zuge der Überarbeitung ist ein zweites Fluchtstiegenhaus gemäß OIB-Richtlinie einzuplanen.

#### 14 Uhr 10 Öffnen der Verfasserbriefe

- |            |         |   |
|------------|---------|---|
| Projekt 1: | 280 608 | Arch. DI Herbert Brunner & DI Werner Sallmann   |
| Projekt 2: | 900 909 | Arch. DI Wolfgang Ohnmacht & DI Volker Flamm<br>Mitarbeiter: cand. arch. Alexander Gastager, cand. arch. Rudolf Palme |
| Projekt 3: | 020 608 | Arch. DI Ursula Ortner – Mahushek & DI Alois Ortner   |
| Projekt 4: | 049 637 | Arch. DI Wilhelm Frötscher, Froestscher Lichtenwagner Architekten<br>Mitarbeiter: Rainer Stadlbauer, Mona Nad         |
| Projekt 5: | 354 095 | ARGE Schlögl & Süss Architekten ZT GES OEG<br>Mitarbeiter: Arch.DI Michael Lukasser, Rory Heath                       |

### Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes Nr. 5 vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der Honorarregelung der HOA (Honorarordnung für Architekten), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

### **Aufwandsentschädigung**

Den Architekten wird die Aufwandsentschädigung durch die Gemeinde Gries im Sellrain entsprechend der Festlegungen der Ausschreibung gegen Rechnungslegung zur Auszahlung gebracht.

### Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 14Uhr 30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern nach Voranmeldung in der Gemeinde Gries bis Dienstag den 15.07.2008 eingesehen werden.



## Unterschriftenblatt

zur Jurysitzung am 3.07.08 zum geladenen Architekturwettbewerb Neubau Kindergarten und Volksschule mit Tumsaal in Gries im Sellrain

### Sachpreisrichter

Bgm. Julius Witting

(Ersatz: GV Christian Haider)

Julius Witting

Bgm.Stv. Josef Pramstaller

(Ersatz GV Thomas Reiner)

Josef Pramstaller

GR Gerhard Baumann

(Ersatz GR Walter Haider)

Gerhard Baumann

GR Martin Haselwanter

(Ersatz GR Roman Kremser)

Martin Haselwanter

GR Reinhard Oberhofer

(GR Eva Klotz)

Reinhard Oberhofer

Bgm. Karl Kapferer (St. Sigmund)

(Ersatz Bgm. Stv. Waltraud Buchberger)

Karl Kapferer

### Fachpreisrichter

Arch. DI Florian Lutz (Vertreter der Kammer)

(Ersatz: DI Amann Daniela)

Florian Lutz

DI Martin Schönherr (Raumordnung Land Tirol)

(Ersatz: DI Robert Ortner)

Martin Schönherr

DI Juen Klaus (Dorfneuerung)

(Ersatz Diana Ortner)

Klaus Juen